

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 48 (1961)

Rubrik: III. Personal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herzustellen. Wären diese Bände nach auswärts vergeben worden, hätten sie durchschnittlich je Fr. 18.– gekostet, also total Fr. 12 852.–.

Unsere Hausbuchbinder haben außerdem für das Magazin 10 212 (7698) neue Bände mit Umschlägen versehen und 12 927 (11 754) Titel auf 112 713 (99 303) Kärtchen abgezogen.

III. Personal

Wir beklagen den Verlust eines unserer treuesten Mitarbeiter, von Herrn Adalbert Sandoz, Bibliotheksekretär I, gestorben am 3. Mai im Alter von 55 Jahren. Wenn er nur fünf Monate länger gelebt hätte, hätten wir sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Landesbibliothek feiern können. Seine liebenswürdige und zugleich zurückhaltende Art erwarb ihm allgemeine Achtung und Zuneigung; in der Arbeit zeichnete er sich aus durch vorbildliche Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit.

Zwei Bibliotheksassistentinnen II haben uns verlassen: Frl. Françoise Belart, zur Bibliothekarin an der Ecole de Médecine in Genf ernannt, am 1. Juni, und Frl. Suzette Debétaz, die einen Posten an der Ecole polytechnique de l'Université in Lausanne antrat, am 1. Oktober.

Es wurden uns drei neue Posten des mittleren Dienstes und einer in der Buchbinderei bewilligt. Wir haben aber nur fünf neue Mitarbeiter anstellen können: Frl. Agathe Straumann, Bibliotheksassistentin I, Frl. Catherine Schindler, Elisabeth Lauber und Wanda Rokicka, Bibliotheksassistentinnen II, und Herr Charles Vonlanthen, Handwerker.

Bei Jahresende waren also zwei Posten unbesetzt. Die Rekrutierungsschwierigkeiten, von denen wir in unseren letzten Berichten gesprochen haben, nehmen von Jahr zu Jahr zu. In drei Jahren hat uns die Unmöglichkeit, qualifizierte Bibliothekare für ausgeschriebene Stellen zu finden, die Arbeitsleistung von 55½ Monaten verlieren lassen, was besagt, daß uns durchschnittlich 1½ Mitarbeiter fehlten.

Diese unaufhörliche Bewegung des Personals, die den Arbeitsablauf sehr beeinträchtigt, ist bei den jungen Mitarbeiterinnen des mittleren Dienstes besonders auffällig. Sie bleiben im Durchschnitt kaum drei Jahre an ihrem Posten und verlassen uns dann, um zu heiraten oder in eine andere Bibliothek einzutreten, die ihnen bessere Lohn- oder Arbeitsbedingungen bieten kann als wir. Es handelt sich hierbei, wie wir festgestellt haben, um eine sehr allgemeine Erscheinung, die keineswegs für unsere Bibliothek oder unser Land charakteristisch ist.

Auf den 1. Januar 1961 wurden Frl. Dr. Dora Aebi, Frl. Dr. Lucienne Meyer und Herr Rudolf Tank zu Bibliothekaren I befördert.

Zwei unserer Volontärinnen, nämlich Frl. Elisabeth Gloor und Frl. Wanda Rokicka, bestanden mit Erfolg die VSB-Prüfung. Zugleich hat auch unser Mitarbeiter Herr Dr. Marcus Bourquin das VSB-Diplom erworben, während Herr Erwin Krebs sich der technischen Prüfung mit bestem Erfolg unterzogen hat.

Drei neue Volontäre sind eingetreten: Frl. Margrit Eschler und Frl. Rita Judith Kuhn am 1. Mai, Herr Eduard Guigoz im Oktober. Außerdem haben zwei nicht von uns ausgebildete Kandidatinnen kurzfristig am Gesamtkatalog gearbeitet.

1960 hatte die VSB eine polnische Bibliothekarin zu einem Studienaufenthalt von zwei Monaten in die Schweiz eingeladen. Dieses Jahr anerkant sich nun die Vereinigung der polnischen Bibliothekare ihrerseits, zwei junge schweizerische Kollegen während eines Monats aufzunehmen. Alle Mitglieder der VSB wurden aufgefordert, sich um diese sehr interessante Reise zu bewerben. Zu unserem nicht geringen Erstaunen erhielten wir nur drei Anmeldungen, die zudem alle von unserem Personal ausgingen. Die Wahl des Vorstandes der VSB fiel auf die Herren Dr. Bourquin und de Courten, die mit einem reichbefrachteten Studienprogramm aufbrachen und von den polnischen Kollegen in gastfreundlichster Weise empfangen wurden. Sie konnten zahlreiche Bibliotheken besichtigen und sehr interessante Einblicke gewinnen, worüber sie der VSB bei ihrer Rückkehr schriftlich Bericht erstatteten. Wir stellen mit Freude fest, daß unsere Kommission diese Austauschbeziehungen mit dem Ausland, welche unseren jungen Bibliothekaren einmalige Gelegenheiten bieten, ihre Kenntnisse zu erweitern, lebhaft begrüßt.

IV. Kommission

Die Kommission hat zwei Sitzungen abgehalten, nämlich am 25. April und am 20. November. An der ersten Sitzung nahm sie den Jahresbericht des Direktors für 1960 entgegen und erhielt Kenntnis von dem zu Beginn dieses Berichts dargelegten Plan der VSB für die Reorganisation der beruflichen Ausbildung. Die Kommission unterstützte das Projekt, an dem die Landesbibliothek mit Zustimmung des Chefs des Departements des Innern beteiligt ist, ohne einen Vorbehalt zu machen.

In ihrer zweiten Sitzung mußte die Kommission zu ihrem lebhaften Bedauern den Rücktritt ihres Präsidenten, Herrn Dr. Auguste Bouviers, Directeur honoraire de la Bibliothèque publique et universitaire von Genf, zur Kenntnis nehmen. Herr Dr. Bouvier war seit dem 1. Januar 1951 Mitglied der Kommission, deren Präsidium er 1954 als Nachfolger von Herrn Direktor Dr. Felix Burckhardt übernahm. Er war für den Direktor der Bibliothek in allen Lagen ein erfahrener Ratgeber und eine sichere Stütze und verstand es, die Geschäfte der Kommission überlegen zu leiten. Die Mitglieder und der Direktor bezeugten ihm dafür Dank und Anerkennung.

Auf Vorschlag der Kommission ernannte der Bundesrat Herrn Dr. Leo Altermatt, Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, zum Präsidenten und Herrn François Esseiva, Kantonsrichter in Freiburg und ehemaliger Direktor der Freiburger Kantons- und Universitätsbibliothek, zum neuen Mitglied mit Amtsantritt auf 1. Januar 1962.